

Priesterseminar

Das Priesterseminar im Erzbistum Köln dient in erster Linie der Ausbildung von Priestern. Im Collegium Albertinum in Bonn leben die Priesteramtskandidaten des Erzbistums Köln während ihres Theologiestudiums. Im Erzbischöflichen Priesterseminar in Köln werden die Priesterkandidaten nach Abschluss ihres Studiums für die Gemeindefarbeit ausgebildet und auf die Heilige Weihe vorbereitet.

Im Erzbistum befanden sich im akademischen Jahr 2017 insgesamt 41 Männer in der Vorbereitung auf den priesterlichen Dienst. 21 studierten Theologie im Collegium Albertinum in Bonn, 20 lebten im Erzbischöflichen Priesterseminar als Seminaristen, Diakone und Neupriester in der pastoralen Ausbildung für die Weihen und den Einsatz im Seelsorgebereich.

Das Priesterseminar ist eine selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts und verfügt wie die Hohe Domkirche und das Domkapitel über eigenes Vermögen. Die laufenden Haushalte der Einnahmen und Ausgaben werden aus Zuweisungen des Erzbistums dotiert und vom Regens des Priesterseminars beziehungsweise vom Direktor des Collegium Albertinum verantwortet. Nach der Abrechnung des Wirtschaftsjahres fließen etwaige Überschüsse zurück an das Erzbistum.

Das Finanzvermögen des Priesterseminars ist im Lauf der Jahre hauptsächlich durch Schenkungen und Erbschaften entstanden und besteht im Wesentlichen aus Wertpapieren, Bankguthaben und Immobilien. Neben dem eigenen Vermögen existieren noch eine Studienstiftung sowie eine Mess- und Armenstiftung.

Über die Wirtschaftsplanungen des Priesterseminars und des Collegium Albertinum entscheidet der Seminarverwaltungsrat, der auch das Jahresergebnis feststellt. Die Jahresabschlüsse des Priesterseminars und des Collegium Albertinum sowie des zugehörigen Stiftungsvermögens werden von der Revision geprüft.

Einnahmen und Ausgaben

Von den Einnahmen des Priesterseminars und des Collegium Albertinum stammen mehr als die Hälfte aus Zuweisungen des Erzbistums. Im Jahr 2017 waren dies rund 2,3 Mio. Euro. Die zweite wesentliche Quelle zur Finanzierung des laufenden Etats sind mit rund 33 Prozent der Erträge Mieten und Erlöse aus der Beherbergung im Priesterseminar sowie Einnahmen aus Veranstaltungen, Seminaren und Ähnlichem. Diese gingen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rund 11 Prozent auf rund 1,4 Mio. Euro zurück, nachdem im Vorjahr einmalig Rückzahlungen der KZVK angefallen waren. Die Erträge aus den Stiftungsmitteln – Kapitalerträge und Zinsen – lagen mit rund 0,5 Mio. Euro unter anderem aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus um 19 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Von den Aufwendungen entfallen 54,6 Prozent auf Personalkosten. Sie stiegen um 1,6 Prozent leicht auf 1,95 Mio. Euro. Gleichzeitig erhöhten sich auch die Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten um 3,5 Prozent und umfassen nun mit rund 1,2 Mio. Euro 33 Prozent der Kosten. Weitere Aufwendungen entfallen unter anderem auf IT-Ausgaben und Kosten für die Ausstattung des Hauses. Nicht verbrauchte Mittel aus der Jahresrechnung werden jährlich an das Erzbistum zurückgeführt. 2017 waren dies rund 43.000 Euro.

Insgesamt gingen die Erträge des Priesterseminars um 6,6 Prozent zurück, die Aufwendungen um 1,9 Prozent. Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und beträgt 590.000 Euro (Vorjahr: 812.000 Euro). Der Ergebnisrückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das in 2017 geringere Ertragsniveau nicht durch den gleichzeitigen Rückgang der Aufwendungen kompensiert wurde. Der Einnahmenüberschuss des Jahres 2017 wird den Rücklagen zugeführt.

Vermögen und Zuordnung zu den Rücklagen

Die Sach- und Wertpapieranlagen sowie die Darlehensforderungen des Priesterseminars mit zusammen rund 31 Mio. Euro sowie die Bankguthaben mit rund 6,2 Mio. Euro entfallen fast vollständig auf das gestiftete Vermögen des Priesterseminars. Vom Vermögen abzuziehen sind Verbindlichkeiten (insbesondere aus Lieferungen und Leistungen) sowie die Rückzahlungsverpflichtung an das Erzbistum. Daraus ergibt sich das Reinvermögen. Dieses stieg, bedingt durch die den Rücklagen zugeführten Finanzerträge, gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent auf 37,8 Mio. Euro.

Der größte Teil dieses Vermögens – rund 31,2 Mio. Euro – ist im Sinne der Priesterstiftungen zweckgebundenes Vermögen. Dessen Erträge dürfen ausschließlich für Zwecke der Priesterausbildung verwendet werden.

Ergebnisrechnung

<i>TEUR</i>	2017	2016
Zuweisung Erzbistum Köln	2.274,1	2.178,6
Mieten, Pensionserlöse, Zinsen etc.	1.353,1	1.518,0
Kollekten und Spenden	1,5	4,3
Erträge aus Wertpapieren	466,3	573,8
Zinsen und ähnliche Erträge	67,9	180,4
Summe Erträge	4.163,0	4.455,1
Personalkosten	1.948,6	1.917,8
Allgemeine Verwaltungskosten	156,6	164,0
Instandhaltungs-, Bewirtschaftungskosten	1.182,4	1.142,5
Pensionskosten Seminaristen	116,3	104,9
Einrichtung, EDV-Ausstattung	107,2	201,2
Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	2,0	2,0
Abschreibungen	14,7	15,4
Rückführung überschüssige Zuweisungen	43,0	93,4
Summe Aufwendungen	3.570,7	3.641,0
Ergebnis vor Steuern	592,2	814,1
Steuern	1,9	1,5
Ergebnis nach Steuern	590,4	812,6

Vermögensaufstellung

Sachanlagen	1.348,3	1.363,7
Wertpapieranlagen	29.934,4	29.468,1
Darlehensforderungen	423,1	406,0
Sonstige Forderungen	110,2	202,9
Bankguthaben und Kassenbestand	6.249,9	6.039,9
abzüglich sonstige Verbindlichkeiten	-269,2	-223,0
abzüglich Rückstellungen	0,0	0,0
abzüglich Rückzahlungsverpflichtung an das Erzbistum	-43,0	-93,4
Summe	37.753,8	37.164,1

Rücklagen

Dispositionsfonds des Regens	224,0	224,7
Zweckgebundene Rücklagen	31.191,0	31.200,2
Rücklagen ohne Zweckbindung	6.338,9	5.739,3
Summe	37.753,8	37.164,1